

Correspondenzblatt

der

Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Erscheint nach Bedarf,
voraussichtlich
jeden Montag.

Das Blatt wird den Vorständen der
Zentralvereine, den Vertrauensleuten
der Gewerkschaften und den Redaktionen
der Arbeiterzeitungen gratis zugestellt.

Redaktion und Verlag:
G. Legien,
Zollvereins-Niederlage,
Wilhelmstr. 8, I.

Die Beitragsleistung der Gewerkschaften an die Generalkommission.

In Nr. 2 Jahrgang 3 des „Correspondenzblattes“ veröffentlichten wir eine Uebersicht über die vom vierten Quartal 1891 bis inklusive viertes Quartal 1892 eingegangenen Quartalsbeiträge und die zur Deckung des Defizits in dem gleichen Zeitraum eingesandten Beträge. Das Defizit entstand durch die Streikunterstützung, welche durch die Generalkommission vom November 1890 bis März 1892 im Betrage von M. 192 696 gezahlt worden ist. Um diese Streikunterstützung zu ermöglichen, mußten größere Darlehen aufgenommen werden, von denen noch heute ein Betrag von M. 25 000 zurückzuzahlen ist. Der Gewerkschaftskongreß beschloß, dieses Defizit durch Sammlungen zu decken und wurden von der Generalkommission zu diesem Zwecke Marken à 10 S ausgegeben. Die durch diese Sammlungen eingegangenen Beträge sind neben den Quartalsbeiträgen der Gewerkschaften in der umstehenden Tabelle angeführt. Die Tabelle enthält die während der Zeit vom vierten Quartal 1891 bis inklusive erstes Quartal 1894 für die genannten Jahre werden wir nach Schluß des ersten Quartals eine gleiche Uebersicht bringen, die sich dann unter Anführung der bis erstes Quartal 1894 eingegangenen Gesamtbeträge nur auf die Ende 1893 vorhandenen Organisationen und auf die letzten vier Quartale erstrecken wird. Dadurch wird es den Organisationen möglich, sich über die Beitragsleistung zu orientieren. Die Einnahmen, welche die Generalkommission im letzten Jahre an Quartalsbeiträgen hatte, haben es ihr möglich gemacht, einigermaßen ihrer Aufgabe gerecht zu werden, wie durch die fort-

gesetzte Agitation in Ost- und Westpreußen und unter den Arbeitern der Nahrungsmittelindustrie bewiesen wird. Ueber die letztere Agitation werden wir in den nächsten Nummern des „Correspondenzblattes“ berichten. Dagegen sind die Summen, welche zur Deckung des Defizits eingingen, verhältnismäßig gering, so daß die noch abzutragende Schuld sich seit April 1892 nur wenig verringert hat.

Nur einige Organisationen haben ihre Beiträge voll bezahlt. Es sind dies die Barbieri, Wildhauer, Former, Maurer, Porzellanarbeiter, Schiffbauer und Schifffahrer, Schiffszimmerer, Schmiede, Schneider, Kellner Hamburgs und Seelente Hamburgs. Davon haben einzelne schon die Beiträge für das zweite Quartal 1894 eingesandt. Dagegen haben die Bergarbeiter (Westfalen), Bergarbeiter (Sachsen), Böttcher, Dachdecker, Gärtner, Maler, Steinseger, Stukkateure und Tapezierer noch gar keine Beiträge geleistet. Bei den Malern erfolgt die Beitragsleistung vom zweiten Quartal 1894 ab. Da eine frühere Generalversammlung des Malerverbandes die Beitragsleistung an die Generalkommission abgelehnt hatte, so beschloßen einzelne Zweigvereine des Verbandes, ihrerseits diese Beiträge zu leisten. Diese sind umstehend angeführt.

Mehrere größere Organisationen sind während der Zeit, in welcher sie schwere Kämpfe durchzuführen hatten, mit ihren Quartalsbeiträgen im Rückstand geblieben, doch dürften die Beträge noch nachgezahlt werden.

Eine Uebersicht über die Ausgaben der Generalkommission, sowie einen Bericht über ihre Thätigkeit werden wir am Schlusse dieses Jahres bringen.

Situationsbericht.

Der angekündigte Streik der Glasarbeiter in Oldenburg ist am 26. Juni ausgebrochen. Die noch am letzten Tage vor dem Ausstand von der Lohnkommission versuchte Einigung wurde von dem Direktor mit Hohn zurückgewiesen. Es stellten darauf 250 Mann die Arbeit ein, weil es unmöglich ist, nach

der in Aussicht genommenen Lohnkürzung ein annähernd menschenwürdiges Leben zu führen. Der Geschäftsgang der Glashütte ist ein guter. Wenn trotzdem die Aktionäre im letzten Jahre keine Dividende erhielten, so lag dies nicht an den hohen Arbeitslöhnen, sondern daran, daß ein Agent der Glashütte in Amerika M. 57 000,—

große Hoffnungen gesetzt hatten, sich als ein Schlag ins Wasser erwiesen hat, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Brauereien nachgeben und die entlassenen Arbeiter wieder einstellen müssen. Der bisherige Verlauf des Kampfes hat uns die ganzen bürgerlichen Parteien, die konservativen wie die sogenannten freisinnigen und demokratischen, einmüthig Arm in Arm gegenüber der Arbeiterschaft gezeigt. Die Kämpfe zwischen Arbeiter und Kapital haben schon lange den Charakter von Klassenkämpfen angenommen. Das Gefühl, daß die Macht des Bürgerthums im Abnehmen begriffen ist, trieb die sich sonst heftig bekämpfenden bürgerlichen Parteien zusammen. In den sozialen Kämpfen der Gegenwart werden wir bald eine völlig geschlossene Masse der Vertheidiger der bürgerlichen Gesellschaft den Arbeitern gegenüberstehen sehen. Uns kann es recht sein, wir sind auf diese Kämpfe vorbereitet und werden sie zu führen wissen. Je früher dieser Zusammenschluß erfolgt, desto früher wird der letzte Entscheidungskampf kommen.

Der Boykott ist eine im sozialen Kampf durchaus nicht geringfügige Waffe. Daß er nur ausnahmsweise in größerem Maßstabe zur Anwendung kommt, hat seine Ursache darin, daß die Arbeiterschaft noch nicht so organisiert ist, daß mit Sicherheit auf das Gelingen eines jeden Boykotts zu rechnen ist. Er wird sich heute nur da in Anwendung bringen lassen, wo es sich um Fragen handelt, welche die gesammte Arbeiterschaft und nicht nur die organisirte interessiren.

Man faselt in der bürgerlichen Presse davon, daß es unmoralisch sei, in dieser Weise den Arbeitern zu ihrem Recht zu verhelfen, aber man hört nicht, daß die Brutalität, welche das Unternehmertum die Arbeiterschaft fühlen läßt, getadelt würde. Das Unternehmertum wendet jedes Mittel an, den Fortschritt der Arbeiterbewegung zu hemmen. Mißliebige Arbeiter werden entlassen, in Berruf erklärt, auf die schwarze Liste gesetzt, von Ort zu Ort gehetzt und dem Elend und langsamen Verhungern preisgegeben. Und einer solchen Gesellschaft gegenüber, die dieses gerecht und in der Ordnung findet, sollten wir irgend welche moralischen Anwandlungen haben über die Mittel, welche wir zur Durchführung unserer Bestrebungen für nothwendig halten? Wer ist es denn gewesen, der den sozialen und politischen Kämpfen die gehässige Form gegeben hat? Die Vertreter der bürgerlichen Gesellschaft waren es, welche die Existenz der Arbeiter, die für die Interessen ihrer Klasse eintraten, zu vernichten suchten. Wer es fertig gebracht hat, den größten Theil der deutschen Reichsbürger unter ein Ausnahmegesetz zu stellen, hat für alle Zeit das Recht verloren, die Kampfsmethode der Arbeiterschaft unmoralisch

zu nennen. Nachdem die Militärbehörden haben, durch den Boykott den Arbeitersammlungen unmöglich zu machen, keinen Augenblick zaudern, da, wo sie rechnen läßt, mit denselben Mitteln uns zu vertheidigen oder uns für die weite freie Bahn zu schaffen.

Im Boykott haben wir ein Mittel, durch das durchaus keine großen Anforderungen an die Arbeiter gestellt werden. Bei einem Boykott der Arbeiter zeitweilig seine wirthschaftliche auf das Spiel, oder er hat pekuniär zu bringen. Bei dem Boykott aber wird von ihm verlangt, als daß er seine Gelder dort macht, wo man ihn als Käufer menten gern sieht, im Uebrigen aber wendet, ihn in eine abhängige Stellung Besigern des Kapitals und der Produktion zu bringen. Es wäre doch der Gipfel der Armut, wenn der Arbeiter seine Einkünfte Leuten macht, welche es sich angelegenheitlich anzuwenden. Der größte Nahrungsmittel und Industrieprodukt der arbeitenden Bevölkerung konsumirt rechnet die Arbeiterschaft nicht und w auch nicht, welche Macht sie als Konsum zuüben vermag. Mögen unsere Segnungen die Entwicklung der Arbeiterbewegung die verwerflichsten Mittel zu hindern, selbst dem Arbeiter das Recht der freien äußern nicht streitig machen, so wird die Arbeiterschaft in ihrem Kampf um's vollkommen gerechte Mittel anwenden.

Allerdings ist kaum zu erwarten, daß sozialen Kämpfe eine mildere Form annehmen. Gegentheil wird die Bourgeoisie mit dauernden Sinken ihrer Macht zu immer tieferen Mitteln greifen, um die Arbeiter zu knechten. Deswegen werden auch wir sein, durch Streiks und Boykotts unsere Haltung zu vertheidigen und eine gewaltige Bewegungsfreiheit zu erkämpfen. Wer das haben glaubt, die wirthschaftliche Existenz der Arbeiterschaft zu vernichten, muß es sich gefallen lassen, daß auch er in seiner wirthschaftlichen Existenz angegriffen wird. Deswegen mögen uns nicht die Finger wund schreiben, um zu machen, daß wir mit der Wahl unserer Mittel weniger rücksichtsvoll seien als sie, doch damit nichts Anderes beweisen, als nicht nur brutal sondern auch Heuchler. Der Boykott wird eine Waffe im Kampfe der Arbeiterschaft bleiben und der Berliner Bierbo den Beweis liefern, daß er, richtig an eine gewaltige Waffe ist.

An die Verwaltungen der Zentralherbergen in Deutschland.

Aus Basel wird uns die Mittheilung gemacht, daß daselbst im Gasthof

„Zum rothen Ochsen“, Ochsenstraße 10, eine Zentralherberge eingerichtet worden ist, welche den nach der Schweiz reisenden Arbeitern gelegentlich empfohlen wird.

Ferner wird ersucht, dem Unterzeichn Adressen der Zentralherbergen, welche in Deutschland bestehen, angeben zu wollen, damit ein Austausch der Plakate erfolgen kann

Adresse: L. Klein, Schuhmacher, StraÙe 18, Basel.

28. Zeißgerber.	48,--	105,--	30,--	78,--	108,--	108,30	195,95	561,50	491,05	200,--	336,--	4083	1413,25	4083	100,--	110,--
29. Maler.	120,--	300,--	30,--	78,--	108,--	108,30	195,95	561,50	491,05	200,--	336,--	4083	1413,25	4083	100,--	110,--
30. Maler.	350,--	1,41	3,--	4,--	1,74	1,97	374,25	400,--	516,65	504,85	516,65	195,95	561,50	491,05	200,--	336,--
31. Metallarbeiter.	1,74	3,--	4,--	1,97	374,25	400,--	516,65	195,95	561,50	491,05	200,--	336,--	1413,25	4083	100,--	110,--
32. Müller.	4,--	1,41	3,--	4,--	1,74	1,97	374,25	400,--	516,65	504,85	516,65	195,95	561,50	491,05	200,--	336,--
33. Schneiderinnen (Centralverein).	34,50	14,01	45,--	40,--	57,40	22,08	62,50	116,85	182,35	19,05	44,--	51,20	313,10	296,85	3,--	44,--
34. Porzellanarbeiter.	54,--	38,64	24,--	75,--	57,40	22,08	62,50	116,85	182,35	19,05	44,--	51,20	313,10	296,85	3,--	44,--
35. Porzellan- und Glasmacher.	24,--	75,--	90,--	236,--	57,40	22,08	62,50	116,85	182,35	19,05	44,--	51,20	313,10	296,85	3,--	44,--
36. Sattler.	225,--	220,--	16,35	45,--	90,--	236,--	57,40	22,08	62,50	116,85	182,35	19,05	44,--	51,20	3,--	44,--
37. Schiffbauer und Schiffhörer.	45,--	18,85	45,--	14,61	13,20	16,75	11,40	18,55	44,77	44,77	44,77	44,77	44,77	44,77	44,77	44,77
38. Schiffhörer.	480,--	480,--	425,--	425,--	36,09	56,90	50,55	44,77	44,77	44,77	44,77	44,77	44,77	44,77	44,77	44,77
39. Schloffer.	60,--	250,--	150,--	226,--	695,--	560,--	564,--	518,80	585,35	585,35	585,35	585,35	585,35	585,35	585,35	585,35
40. Schmiede.	60,--	250,--	150,--	226,--	695,--	560,--	564,--	518,80	585,35	585,35	585,35	585,35	585,35	585,35	585,35	585,35
41. Schneider.	21,--	25,50	25,--	25,--	226,--	238,--	259,70	259,70	259,70	259,70	259,70	259,70	259,70	259,70	259,70	259,70
42. Schuhmacher.	21,--	25,50	25,--	25,--	226,--	238,--	259,70	259,70	259,70	259,70	259,70	259,70	259,70	259,70	259,70	259,70
43. Seiler.	21,--	25,50	25,--	25,--	226,--	238,--	259,70	259,70	259,70	259,70	259,70	259,70	259,70	259,70	259,70	259,70
44. Steinmetzen.	300,--	300,--	300,--	300,--	452,15	402,85	388,30	383,35	414,45	415,--	383,65	3434,75	3434,75	3434,75	3434,75	3434,75
45. Steinsetzer.	300,--	300,--	300,--	300,--	452,15	402,85	388,30	383,35	414,45	415,--	383,65	3434,75	3434,75	3434,75	3434,75	3434,75
46. Tabakarbeiter.	300,--	300,--	300,--	300,--	452,15	402,85	388,30	383,35	414,45	415,--	383,65	3434,75	3434,75	3434,75	3434,75	3434,75
47. Tapezierer.	300,--	300,--	300,--	300,--	452,15	402,85	388,30	383,35	414,45	415,--	383,65	3434,75	3434,75	3434,75	3434,75	3434,75
48. Textilarbeiter.	300,--	300,--	300,--	300,--	452,15	402,85	388,30	383,35	414,45	415,--	383,65	3434,75	3434,75	3434,75	3434,75	3434,75
49. Bergarbeiter.	300,--	300,--	300,--	300,--	452,15	402,85	388,30	383,35	414,45	415,--	383,65	3434,75	3434,75	3434,75	3434,75	3434,75
50. Digarrenfortreter.	300,--	300,--	300,--	300,--	452,15	402,85	388,30	383,35	414,45	415,--	383,65	3434,75	3434,75	3434,75	3434,75	3434,75
51. Kieglert.	300,--	300,--	300,--	300,--	452,15	402,85	388,30	383,35	414,45	415,--	383,65	3434,75	3434,75	3434,75	3434,75	3434,75
51. Zimmerer.	300,--	300,--	300,--	300,--	452,15	402,85	388,30	383,35	414,45	415,--	383,65	3434,75	3434,75	3434,75	3434,75	3434,75
Kesserverein, Hamburg.	56,--	22,50	22,50	27,75	27,75	22,50	22,50	21,60	28,80	25,--	25,--	229,10	229,10	229,10	229,10	229,10
Seiler und Zimmerer, Hamburg.	56,--	22,50	22,50	27,75	27,75	22,50	22,50	21,60	28,80	25,--	25,--	229,10	229,10	229,10	229,10	229,10
Seileute, Hamburg.	56,--	22,50	22,50	27,75	27,75	22,50	22,50	21,60	28,80	25,--	25,--	229,10	229,10	229,10	229,10	229,10
Maler, Filiale Hamburg I.	56,--	22,50	22,50	27,75	27,75	22,50	22,50	21,60	28,80	25,--	25,--	229,10	229,10	229,10	229,10	229,10
" " " III.	56,--	22,50	22,50	27,75	27,75	22,50	22,50	21,60	28,80	25,--	25,--	229,10	229,10	229,10	229,10	229,10
" " " Hannover.	56,--	22,50	22,50	27,75	27,75	22,50	22,50	21,60	28,80	25,--	25,--	229,10	229,10	229,10	229,10	229,10
" " " Mitteln.	56,--	22,50	22,50	27,75	27,75	22,50	22,50	21,60	28,80	25,--	25,--	229,10	229,10	229,10	229,10	229,10
Mahelpolierer, Berlin.	56,--	22,50	22,50	27,75	27,75	22,50	22,50	21,60	28,80	25,--	25,--	229,10	229,10	229,10	229,10	229,10
Glasler, Dresden.	56,--	22,50	22,50	27,75	27,75	22,50	22,50	21,60	28,80	25,--	25,--	229,10	229,10	229,10	229,10	229,10
Köpfer, Hamburg.	56,--	22,50	22,50	27,75	27,75	22,50	22,50	21,60	28,80	25,--	25,--	229,10	229,10	229,10	229,10	229,10
Steinsetzer, Bernburg.	56,--	22,50	22,50	27,75	27,75	22,50	22,50	21,60	28,80	25,--	25,--	229,10	229,10	229,10	229,10	229,10

Bemerkungen.

* Organisationen sind aufgelöst oder haben sich mit anderen zu einem Inbustrieverband vereinigt. Der Zentralverein der Frauen und Mädchen wird, weil er keine Gewerkschaftsorganisation ist, nicht mehr in der Liste der Gewerkschaften geführt.
 ** Mitgliedszahl Ende 1892 resp. Mitte 1893.